

machte mir Mühe zu folgen.

Bei Meissl genachtm. mit Gustav, Wassermann's, Agnes Sp., Kaufmann, Schmidls.-

18/1 Früh Begräbnis Bertha Klein. Im Trauerhaus.-

Bei Dr. Ludwig Bauer, der nach Aegypten Syrien reist. Grammophon.

- Nm. am Roman.

Abd. bei Mama, en fam. O. kam von Mignon.

- Vorher Salkind, ein junger russischer Jude aus wohlhabender Familie bei mir, der eine oberflächliche Brochure über mich geschrieben, deren Maschinschrift ich gelesen. Ich sagte ihm einiges drüber; er war persönlich nicht unangenehm.

19/1 Vm. Briefe etc.

Bahr und Salten zu Tisch. Salten der Oesterreicher und Preußenfeind. Polit. Discussion, die sich ins unfassliche verlor.

Am Roman.-

Nach dem Nachtm. Speidel's da.-

20/1 - Dem Roman gegenüber ein schlechtes Gefühl die letzte Zeit. Als wär er im ganzen verhaut. Eine von Reflexionen und Dialogen aufgeschwemmte Novelle. (Wehe dem der es auszusprechen wagte!) - Beginne wieder den „Wilhelm Meister“ zu lesen.-

Spazieren mit O. und Speidel.-

Mittag bei Mama. Mit Raoul die 8. Bruckner.

Am Roman; ihn vorläufig abgeschlossen. Er soll nun 1-2 Monate (besser wäre ein halbes Jahr) liegen bleiben.

Abends kam Hugo Gerty Hans Schlesinger. Hugo seinen Wursteltag, der immer auf schlechte innre Stimmung deutet.- Über Bahr und Salten; natürlich theilweise richtig - aber so ungütig. Es gibt Momente da mich ein Grauen fasst, wenn ich in diesen „Freundeskreis“ schaue. Sehr lustig wie Hugo über den sprach, der alleweil anhält (um Mimi... „aber meine Schwiegermutter sagt, sie kennt ihn nicht...“).- O. sang, hatte keinen guten Tag; Hugo machte dumme Witze.- O. nachher, trotz Einsicht, zum Weinen verstimmt; fand es wieder richtiger, nach „Dessau“ zu gehn.-

21/1 Vm. Roman dictirt (vorläufig zu Ende).-

Mit Grethe eine Haydnsymphonie.-

Sah den „Familienstag“ (Comtesse Mizi) durch; es ist vielleicht was draus zu machen.-

Noch während Lehnert da, kam der blinde Musiker Rudolf Braun (der eine Pant. oder Libretto von mir haben wollte und den ich durch